

## Silber für Wittwer an der U23-EM

**Judo** Lukas Wittwer vom Judo-club Uster hat an der U23-EM in Kroatien den bisher grössten Erfolg seiner Karriere erzielt. Der 22-Jährige gewann in Porec in der Kategorie bis 81 kg die Silbermedaille.

In seinen ersten drei Kämpfen setzte sich Wittwer jeweils mit der vollen Punktzahl vorzeitig durch. Im Halbfinal räumte der Nationalkader-Athlet dann dank einem entschlossenen Auftritt den Georgier Vladimir Akhalkatsi aus dem Weg, die Weltnummer 1 der U21. Im Final gegen dessen Landsmann Tato Grigalashvili – die Nummer 12 der Elite-Weltrangliste – zog Wittwer dann den Kürzeren.

Neben Wittwer zeigte an der U23-EM ein weiteres Mitglied des Judo-Clubs Uster eine starke Leistung. Gioia Vetterli beendete den Wettkampf in der Kategorie bis 70 kg auf dem 5. Platz. Im Halbfinal unterlag sie Maya Goshen aus Israel, im kleinen Final Donja Vos (NED). (zo)

## FCW trennt sich von Gerstenmaier

**Fussball** Gabor Gerstenmaier ist nicht mehr Trainer des FC Wetzikon. Der Zweitligist trennt sich per sofort vom 53-Jährigen. Man reagiere auf die missliche Tabellensituation, teilt der Klub mit. Mit vier Punkten aus zehn Spielen schwebt der FCW als Zweitletzter der Gruppe 2 in Abstiegsgefahr. Gerstenmaier hatte bereits im Sommer gemahnt, der FCW habe das unerfahrenste Team der Gruppe. Mehrfach sagte er, die Qualität reiche nicht. Der Klub lobt Gerstenmaier für dessen Talentförderung. Die «grossen Anstrengungen» hätten sich aber aufgrund der fehlenden Erfahrung des Teams, des dünnen Kaders und «oft fehlendem Wettkampfglück» nicht in Resultate umgemünzt.

Ändern soll das nun Roman Marostica. Für den 49-Jährigen ist es ein Comeback nach über fünf Jahren. Von 2009 bis 2015 trainierte er den FC Gossau, den er in die Interregio führte. Er wurde vorerst bis Saisonende verpflichtet. (zo)

## Bitterer Abschluss für Apothéoz

**Automobil** Das letzte Rennwochenende war ausgerechnet das schwächste für Julien Apothéoz. Als Führende in der Gesamtwertung der Rennserie ADAC GT4 Germany waren der Gockhauser und sein deutscher Teamkollege Luca Trefz an die letzten beiden Läufe nach Oschersleben gereist. Am Ende aber holten sie im Mercedes-AMG GT4 des Teams HTP-Winward nicht den Gesamtsieg, sondern mussten sich lediglich mit dem dritten Rang zufriedengeben.

Die vorentscheidende Szene spielte im ersten der zwei abschliessenden Läufe ab. Beim Versuch, das drittplatzierte Auto zu überholen, baute Trefz einen Unfall. Der Teamkollege von Apothéoz erhielt eine Durchfahrtsstrafe aufgebremst, landete lediglich auf dem 14. Rang und verlor damit die Gesamtführung. Letztere konnte sich das Duo im abschliessenden Rennen trotz dem vierten Rang nicht mehr zurückerobern. (fbo)

# Die Weltklasse ganz unter sich

**Schwimmen** In der International Swimming League wird die Weltelite durch ein neues Wettkampfformat in ein anderes Licht gerückt. Mittendrin ist auch die Ustermerin Maria Ugolkova.

**David Schweizer**

Schon fünf Wochen ist Maria Ugolkova in Budapest. «Ich bin etwas müde», sagt sie. Am Dienstag hat die Athletin des SC Uster Wallisellen ihren zehnten und letzten Vorrundenwettkampf in der International Swimming League (ISL) bestritten.

Es ist erst die zweite Ausgabe. Ugolkova war bereits bei der Premiere dabei, als insgesamt sieben Wettkämpfe in den USA und Europa durchgeführt wurden. Der Final ging im Dezember – mit ganz viel Show – im Spielerparadies Las Vegas über die Bühne. Zu Corona-Zeiten ist ein solches Szenario unmöglich.

Und so findet die ISL seit Mitte Oktober isoliert in der ungarischen Hauptstadt statt. Ugolkova bewegt sich weitgehend abgeschirmt zwischen Hotel und Schwimmhalle. Mehr als hie und da ein Spaziergang im Park liegt nicht drin. Es ist für die Schwimmerinnen und Schwimmer eine ungewohnte Situation. «An einer WM sind wir vielleicht drei Wochen zusammen», sagt die gebürtige Russin. Hadern will Ugolkova deshalb aber natürlich nicht. Sie ist froh, überhaupt Wettkämpfe bestreiten zu können – auf Weltklasse-Niveau notabene.

### 15 000 Dollar Antrittsgage

Die ISL ist etwas ganz Besonderes – finanziert und organisiert von einem Milliardär und Oligarchen aus der Ukraine. Als Antrittsgage gibt es für jeden 15 000 Dollar. «Es ist natürlich nicht so viel, wie ein Fussball-Profi verdient, aber es hilft ein bisschen», sagt Ugolkova mit einem Lachen.

Dazu kommt: In der ISL wird Schwimmen für einmal zum Mannschaftssport. Zehn Teams mit je 32 Schwimmerinnen und Schwimmer treten gegeneinander an. Die Ustermerin startet für das ungarische Team Iron. Der Star der «Eisernen» heisst Katinika Hoszu – und ist nicht nur Lokalmatadorin, sondern vor allem dreifache Olympiasiegerin. «Es macht grossen Spass», sagt Ugolkova. Und da die Wett-



Die International Swimming League ist für die Schwimmerinnen und Schwimmer auch finanziell attraktiv. Fotos: ISL



Für die Irons im Dauereinsatz: SCUW-Schwimmerin Maria Ugolkova.

kampferie ausnahmsweise über einen längeren Zeitraum am selben Ort stattfindet, kommt auch das Teamgefühl nicht zu kurz. Ugolkova spricht von einer «guten Atmosphäre».

Die zweifache EM-Medaillengewinnerin ist nicht die einzige Athletin mit Ustermer Bezug

in der ISL. Doch während die mittlerweile für Genève Natation schwimmende Sasha Touretski im italienischen Team Aqua Centurios primär in der Freistaffel eingesetzt wurde, kann sich Ugolkova in den verschiedensten Disziplinen beweisen – so beispielsweise über

die längeren Distanzen. Zu schaffen machen ihr dabei nicht einmal die Anzahl der Rennen, sondern viel eher die Dichte der Wettkämpfe. Innerhalb zwei Stunden muss die dick aufgetragene Veranstaltung aufgrund der TV-Übertragung jeweils über die Bühne gehen.

### Wichtige Punkte geholt

Einige wichtige Punkte holte Ugolkova im hochkarätigen Feld bereits für die Irons – und leistete damit einen wichtigen Beitrag für den souveränen Einzug in die Halbfinals. «Ich bin zufrieden mit meinen Leistungen», sagt sie. Die 30-jährige Ustermerin hat nun ein paar Tage Zeit, um ihren Energiespeicher wieder aufzufüllen.

Ernst gilt es für sie erst wieder ab Samstag, wenn die acht besten Teams um den Einzug in die grossen Finals schwimmen. Zuzutrauen ist es den Irons. Im Vorjahr belegten diese mit Ugolkova den fünften Rang.

### Usters Djakovic im Fokus

An den Kurzbahn-SM in Sion von morgen Freitag bis Sonntag fehlt Maria Ugolkova aufgrund ihrer Teilnahme an der International Swimming League. Der SC Uster Wallisellen (SCUW) stellt aber auch ohne sein Aushängeschild etliche Medaillenkandidaten. Besonders viel Spannung versprechen die Rennen mit Antonio Djakovic über 200 und 400 Meter Freistil. Dort trifft der Junioreneuropameister auf den Genfer Nils Liess. Djakovic fordert ausserdem über 100 Meter Delfin seinen bulgarischen Klubkollegen Josif Miladinov. Für den SCUW am Start ist ausserdem der Österreicherin Lena Kreundl. Ihre Duell über 50 und 100 Meter Brust gegen die Zürcherin Lisa Mamié zählen ebenso zu den Höhepunkten. Die Meisterschaften finden Corona-bedingt ohne Zuschauer und mit einer reduzierten Teilnehmerzahl statt. (zo)

## Schützenecke

### Kantonales Vereinskampfschiessen G50

Am Kantonalen Vereinskampfschiessen Gewehr 50 m beteiligten sich im Coronajahr 26 Zürcher Vereine mit 284 Schützinnen und Schützen. Die drei Oberländer Vereine SpS Wila-Turbenthal, SpS Brüttsellen sowie der SSV Illnau-Effretikon schafften den Aufstieg in die 1. Leistungsklasse. Dabei erzielten die SpS Wila-Turbenthal mit 98,439 Punkten den insgesamt höchsten Vereinsdurchschnitt. Fünf Schützen aus dem Oberland schossen mit 100 Punkten ein Maximumresultat. Im Gruppenwettkampf belegte die Gruppe «Burg I» der SpS Fehraltorf den 2. Rang, punktgleich mit der Siegergruppe «Seebuebe» der SpS Feld-Meilen.

Gewehr 50 m. – Vereinskampfschiessen. 1. Leistungsklasse: 1. SpS Winterthur-Stadt 97,140. 2. KKS Horgen 96,978. 3. SpSG Wallisellen 96,844. – Ferner aus dem Oberland: 9. SpSG Wetzikon 95,270. 11. SpS Fehraltorf u. U. 95,167. 17. SpS Hegnau 61,733. 20. Vereine. – 2. Leistungsklasse: 1. SpS Wila-Turbenthal 98,439. 2. SpS Brüttsellen 97,193. 3. SSV Illnau-Effretikon 95,200. – Ferner: 5. SpS Grüningen 92,553. 16. Vereine. – Höchste Einzelresultate der Oberländer. 100 Punkte: Hansueli Bachmann, Pascal Bachmann, Agnes Nock, Christian Wismer (alle Wila-Turbenthal), Patrick Scheu (Wetzikon). 99: Paul Gantenbein (Hegnau), Kurt Maag, Tobias Roth, Michael Wettstein (alle Wila-Turbenthal). 98: Bruno Bolci (Illnau-Effretikon), Mario Ferrini, Kevin Schoch (beide Wila-Turbenthal).

Gewehr 50 m. – Gruppenwettkampf: 1. Feld-Meilen (Seebuebe) 389. 2. Fehraltorf (Burg I) 389. 3. Wila-Turbenthal I 387. – Ferner: 5. Illnau-Effretikon (Krebs) 382. 7. Wila-Turbenthal II 380. 10. Wetzikon (Wildbach) 372. 21. Gruppen. – Höchste Einzelresultate aus dem Oberland. Liegend. 99 Punkte: Beatrice Etter, Tobias Roth (beide Wila-Turbenthal), Markus Hofmann (Illnau-Effretikon), Rosmarie Sameli (Fehraltorf). 98: Kurt Maag (Wila-Turbenthal). – Kniend. 98 Punkte: Tobias Kämpfer (Fehraltorf). 97: Pascal Bachmann (Wila-Turbenthal). 96: Anita Mettler (Fehraltorf). 93: Sven Bachofner, Nina Boldi (beide Illnau-Effretikon), Karin Neff, Christian Wismer (beide Wila-Turbenthal), Michael Scherrer (Wetzikon).

### Winzerschiessen am Schiterberg

Die Pistolenschützen Andelfingen hatten zur 22. Auflage ihres «Winzerschiessen am Schiterberg» eingeladen. Rund 200 Schützinnen und Schützen sind der Einladung gefolgt. Das Schiessprogramm bestand aus vier Stichen über die 50-, 25- und 10-m-Distanz. Wer alle vier Stiche schoss wurde im Festsiegerklassement gewertet. In den beiden 25-m-Stichen Verein und Präzision ist je ein Maximumresultat erzielt worden.

Pistole. – Vereinsstich 50 m: 1. Marcus König (Pfäffikon SZ) 99. – Ferner aus dem Oberland: 9. Izeir Amzai (Uster) 95. 13. Marcel Banz (Illnau-Effretikon) 95. – Ferner mit 93: Markus Hofmann (Uster), Christian Roost (Kloten/Lindau), Marcel Berghändler (Pfäffikon ZH). 179. 89. Teiln.

stich 25 m: 1. Roland Zäch (Sargans) 150. – Ferner: 18. Marcel Berghändler (Pfäffikon ZH) 146. 31. Izeir Amzai (Uster) 144. 38. Carla Schuler (Illnau-Effretikon) 144. 41. Christian Roost (Kloten/Lindau) 144. – Ferner mit 143: Ejup Asani (Illnau-Effretikon), Rosmarie Sameli (Fehraltorf), Christian Lang, Marcel Banz (beide Illnau-Effretikon). 180. Teiln. – Präzision 25 m: 1. Kevin Schudel (Andelfingen) 535. – Ferner: 7. Christian Roost (Kloten/Lindau) 518. 18. Izeir Amzai (Uster) 512. 21. Markus Hofmann (Uster) 511. 31. Marcel Berghändler (Pfäffikon ZH) 501. 37. Carla Schuler (Illnau-Effretikon) 493. 50. Sven Gröble (Betzholtz-Hinwil) 481. 51. Markus Kündig (Am Bachtel-Hinwil) 481. 80. rangiert.

### 30-m-Saison der Armbrust-Veteranen

Mit den Heimprogrammen ging bei den Armbrustschützen-Veteranen des Eidgenössischen Armbrustschützenverbandes (EASV) das Corona-Jahr vorbei. Obwohl sämtliche auswärtigen Schiessanlässe abgesagt worden sind, wollten 47 Sektionen nicht auf das Training im eigenen Schüt-

zenhaus verzichten. Sie nahmen an den ausgeschriebenen Heimwettkämpfen teil.

Armbrust 30 m. – Heimprogramm. Kat. Ehrenveteranen: 1. Andreas Berger (Muri-Gümligen) 99. – Ferner aus dem Zürcher Oberland: 5. Paul Gantenbein (Oberengstringen/Uster) 97. 47. Ruedi Siegfried (Oberdürnten) 91.49. Werner Frischknecht (Oberdürnten) 90. 106. Teiln. – Kat. Veteranen: 1. Renato Schulthess (Emmental) 99. – Ferner: 37. Kurt Röthlin (Dübendorf) 89. 51. Thomas Blöchliger (Riedt-Gibswil) 86. 68. Teiln. – Kat. Senioren: 1. Ernst Zellweger (Herisau-Waldstatt) 99.

Armbrust 30 m. – Corona-Wettkampf (30 Schuss). Kat. Ehrenveteranen (frei): 1. Paul Gantenbein (Oberengstringen/Uster) 281. – Ferner: 8. Werner Frischknecht (Oberdürnten) 247. 9. Teiln. – Kat. Ehrenveteranen (aufgelegt): 1. Eddy Rüber (Emmenbrücke) 299. – Ferner: 17. Ruedi Siegfried (Oberdürnten) 281. 50. Franz Blöchliger (Riedt-Gibswil) 265. 66. Teiln. – Kat. Veteranen (frei): 1. Renato Schulthess (Emmental) 291. – Ferner: 19. Urs Bodmer (Ried-Gibswil) 271. 23. Martin Tschachtli (Dübendorf) 269. 29. Kurt Röthlin (Dübendorf) 266. 31. Thomas Blöchliger (Ried-Gibswil) 262. 42. Teiln. – Kat. Veteranen (aufgelegt): 1. Markus Eberhard (Merlischachen) 292. 9. Teiln. – Kat. Senioren (frei): 1. Ernst Zellweger (Herisau-Waldstatt) 290. 25. Teiln.

### ZHSV-Stich Gewehr 50 m

Im Corona-Jahr haben 138 (Vorjahr 213) Schützinnen und Schützen im Heimstand den 10-schüs-

sigen ZHSV-Stich geschossen. Mario Ferrini (SpS Wila-Turbenthal) zeichnete für eines der beiden 100-Punkte-Resultate verantwortlich. Aber auch Sven Bachofner und Nina Boldi aus dem SSV-Nachwuchskader warteten mit beachtlichen 99 Punkten auf.

Gewehr 50 m. – ZHSV-Stich (10 Schuss): Mario Ferrini (Wila-Turbenthal) 100. Sascha Merki (Küsnacht) 100. Sven Bachofner (Illnau-Effretikon) 99. Nina Boldi (Illnau-Effretikon) 99. – Ferner aus dem Oberland mit 98: Hansueli Bachmann, Pascal Bachmann, Kevin Schoch, Michael Wettstein (alle Wila-Turbenthal), Walter Kündig (Wetzikon). 97: José Angel Cuna, Beatrice Etter (beide Wila-Turbenthal), Werner Heussi (Wetzikon). 96: Sonja Filli, Markus Hofmann (beide Illnau-Effretikon), Roger Mattenberger (Grüningen), Radovan Petrovic, David Thomson (beide Grüningen)

### Zürcher VSS-Veteranenmeisterschaft

Der Final der 1. Zürcher Veteranenmeisterschaft Gewehr 50 m der VSS-Kantonalsektion Zürich wurde in Feldmeilen ausgetragen. In einem 20-schüssigen Programm kämpften pro Kategorie je acht Finalisten um den Sieg.

Gewehr 50 m. – Finalwettkampf. Kat. Veteranen: 1. Andreas Hofer (Bertschikon) 202. 2. Felix Wyder (Hintereg) 201.4. 3. Herbert Staub (Kefikon) 200.6. 4. Beatrice Etter (Bäretswil) 200.3. 8. Finalisten. – Kat. Senior-Veteranen: 1. Jürg Spillmann (Wallisellen) 203.3. 2. Robert Lips (Volcketswil) 200.3. – Ferner: 7. Bruno Wisniewski (Wald) 193.3. 8. Finalisten. (pem)